

seit 1987 kompetent und erfolgreich

**abaris** Raucherentwöhnung

043 534 34 17

schmerzlose Laser-Akupunktur  
Fr. 190.– inkl. Behandlung  
des Hungerpunktes

[www.nikotinlos.ch](http://www.nikotinlos.ch)

PLAKATKAMPAGNE «MEH FARB FÜR BÄRN»

# Ganz schön bunt – ganz schön gut?

«Meh Farb für Bärn»: Unter diesem Motto wollen Berns Bürgerliche im November einen zweiten Sitz im Gemeinderat holen. Wie kommt die Kampagne an? Der BärnerBär hat dazu mehrere Experten befragt.

Dass es überhaupt zu dieser Allianz gekommen ist, erstaunt. Die grünliberale Melanie Mettler im gleichen Boot wie SVP-Rechtspolitiker Janosch Weyeremann? Es handle sich bei diesem Zusammengehen um ein reines «Zweckbündnis», das betonen die

Involvierten bei jeder Gelegenheit. Und so besteht das Ziel dieser ungleichen Truppe von GLP bis SVP vor allem darin, der rot-grünen Mehrheit im Gemeinderat am 24. November einen zweiten Sitz abzugeben. Vor kurzem haben die Bürgerlichen nun ihre Plakatkampagne lanciert. Der Titel: «Meh Farb für Bärn». Zu sehen sind bunte Macarons. Politikprofessor Adrian Vatter von der Uni Bern gefällt der Slogan: «Er bringt das bürgerliche Missbehagen auf den Punkt.» Das Sujet erntet aber auch kritische Töne.

ys



Gemeinderatskandidatin **Florence Pärli** vor dem Kampagnen-Plakat.

Seite 3

**GEWINNE TICKETS FÜR DAS GURTENFESTIVAL 2024!**

So funktioniert's:  
Durchstöbere aufmerksam jede Seite dieser Ausgabe und zähle die versteckten Gurtenfestival-Logos (inkl. Logos der Gurten-Werbeflächen), scanne den QR-Code unten und gebe die Anzahl der gefundenen Logos ein.

WIR WÜNSCHEN DIR VIEL ERFOLG!




**Kopf der Woche**  
Kwadwo Duah, Nati-Spieler

«BIKE4KIDS»: PEDALEN FÜR EINEN GUTEN ZWECK

# Freude herrschte in Oberried



Viele der Challenges brauchten einiges an Mut!

Foto: Dan Zaugg

Letzten Freitag traten zehn Teams mit bekannten Gesichtern aus den Bereichen Sport, Wirtschaft und Unterhaltung kraftvoll in die Pedale und sammelten an der «Bike4Kids»-Challenge für die Stiftungen «Freude herrscht» und «Swiss Bike Park» Spenden für zukünftige Projekte. Einige der Challenges verlangten ganz schön viel Mut, Köpfchen und Durchhaltewillen. Und dennoch stand die Freude und der Teamgeist über allem.

Seite 8

**Duah und der Wahnsinn von Köln**

Schon nur sein erstes Nati-Aufgebot liest sich wie ein kleines Wunder. 27 ist **Kwadwo Duah** bereits, für einen Fussballer ein stattliches Alter. Dazu spielt der Berner, der acht Jahre lang bei den YB-Junioren verbracht hat, in der Fussballprovinz. Bei Ludogorets Rasgrad, im Nordosten Bulgariens. Und dann darf Duah auch noch von Anfang an gegen die Ungarn ran. Seine Nati-Erfahrungen zuvor? 45 Minuten gegen Estland, in einem Test. Nun also der erste Ernstkampf, dazu gleich EM. 12. Minute, Duah trifft! Der Wahnsinn von Köln. Die Schweiz hat einen Stossstürmer. Und Duah, der Gieu aus dem Tscharni, hat ganz schön was losgetreten.

ys

BÄRN



**Hélène** und **Daniel Lüthi** hören auf: Während zehn Jahren hatten sie das kleinste Hotel von Bern geführt.

6

KULTUR & LIFESTYLE



**Mario Capitanio** frönt mit seiner neuen, italienischsprachigen Single «La Paura» den Klängen seiner Jugend.

7

SPORT



Minerva ist im Schweizer Futsal das Mass aller Dinge, doch das reicht Trainer **Pedro Santos** noch lange nicht.

11

**jobbern.ch**  
Dein Job in der Nähe

Maurer  
Köchin

**FDP Die Liberalen**

**Florence Pärli**  
Am 24.11. «Meh Farb!» in den Gemeinderat wählen!

**GURTEN FESTIVAL Edition 00 17-20 JULY 2024** Bern Switzerland

**Peter Fox SOFI TUKKER Stormzy Michael Kiwanuka Soukey & Z The Freshman**

CHUNSCH O? [GRTN24.CH/TIX](http://GRTN24.CH/TIX)  
[gurtenfestival.ch](http://gurtenfestival.ch) #GRTN24

SIE FÜHRTEN DAS KLEINSTE HOTEL  
VON BERN UND FÖRDERTEN DIE KUNST

# Feuerwerk zum Schluss

**Hélène und Daniel Lüthi hören auf: Während zehn Jahren haben sie das kleinste Hotel von Bern geführt und rund dreissig Kunstausstellungen organisiert. Mit Nicolas Bernières Installation setzen sie einen fulminanten Schlusspunkt.**

«Wir haben uns vor gut 45 Jahren in den Blumen kennengelernt», verrät Daniel Lüthi. Er jobbte in einem Blumengeschäft im Berner Bahnhof, in dem Hélène Lüthi als Floristin angestellt war. Die beiden heirateten, bekamen eine Tochter und später zwei Enkelkinder, wanderten nach Israel und Bolivien aus und führten, zurück in der Schweiz, während zehn Jahren das kleinste Hotel von Bern. Hier am Schwalbenweg in der Länggasse trifft der Bärnerbär das umtriebige

Paar, das gemeinsam rund dreissig Kunstausstellungen realisiert hat. Seit 1996 sind die beiden hier wohnhaft. Gleich gegenüber ihrem Wohnhaus befindet sich das Hotel, in dem nun zum letzten Mal übernachtet werden kann. «Wir hören auf», so die beiden. «Und zwar mit einem Feuerwerk», wie sie nachschieben. Fulminanter Schlusspunkt zum 10-jährigen Jubiläum der casita ist die Installation des

«**Wir wollen selbstbestimmt auf dem Höhepunkt aufhören.**»

Daniel Lüthi

## PHANTASIEWELT

### Schlafen in der Kunst

2024 feiert die casita ihr 10-Jahr-Jubiläum. Der französische Künstler Nicolas Bernière verwandelt das ganze Haus mit seiner Karton-Installation in eine Phantasiewelt. Erstmals werden Hotel und Kunstraum eins. Besucher können in der Installation übernachten.

24. Juni – 17. August 2024

casita-bern.ch

französischen Künstlers Nicolas Bernière, der 2005 durch eine Künstlerresidenz in die Schweiz kam, seine Frau kennenlernte und sich in Bern niederliess. Bernière, der in seiner Heimatstadt Paris Malerei studiert hatte, setzt in seinen Installationen auf den Werkstoff Karton. Ganze Welten erschafft er aus dem unpräzisen Material. Als Vater missfiel ihm das vorgefertigte Spielzeug, so schuf er für seinen heute 14-jährigen Sohn Ritterrüstungen, Schiffe und Burgen aus Karton an und entdeckte dabei das Potential dieses Materials. In der casita präsentiert er nun die Installation «Le jardin de Nyx» und verwandelt das ganze



Hélène und Daniel Lüthi mit Künstler Nicolas Bernières in Berns kleinstem Hotel.

Foto: Helen Lagger

Haus in einen begehbaren Garten, wobei sich rankende Lianen, Blattwerk, kleine Vögel und für ein Hotel typische Objekte, wie ein Telefon oder ein Schreibpult, ein poetisches Ganzes ergeben. Erstmals brechen Hélène und Daniel ihr bisheriges Konzept auf: Hotelbetrieb und Kunstausstellung waren bisher stets zwei voneinander getrennte Bereiche. Bernière und das Galeristenpaar hegten den Wunsch, dass man in der Installation schlafen und träumen kann. Deshalb ist es jetzt möglich, in der casita ein Zimmer zu buchen und mitten in der Kunst zu nächtigen (siehe Box).

### Waschhaus wird zum Tropenhaus

Die Künstler und Künstlerinnen, die bisher in der casita ausgestellt haben, haben eines gemeinsam: Sie reagierten alle auf die Räumlichkeiten des kleinen Hauses. Die Berner Video- und Installationskünstlerin Anouk Sebald etwa richtete 2020 mit «Hotel Eutopia» ein Hotel im Hotel ein, wobei sie unter anderem eine Tapete, Hausschuhe und einen Bademantel mit psychedelischen Mustern gestaltete. Das Künstlerduo M.S. Bastian und Isabelle L. aus Biel realisierte 2019 im zweistöckigen Bau des Hotels mit Dschungel- und Paradiesbildern eine Art Tropenhaus. Die casita ist ein sogenanntes Depen-

denzgebäude, das ursprünglich als Werkstatt und Lager und später als Waschhaus des Quartiers diente. «Es war eine mit Reben überwachsene Ruine, als wir es übernahmen», erinnert sich das Galeristenpaar. Die beiden liessen eine umfangreiche und kostspielige Sanierung durchführen, um die Räumlichkeiten heiz- und bewohnbar zu machen. Zwischen 1996 und 2013 betrieben sie das Häuschen unter dem Label «GARAGE» als nicht kommerziellen Begegnungsort. Sie luden Pianist:innen ein, die für eine Flasche Wein spielten und organisierten während der Fussball-WM und -EM Public Viewings. «Es war ziemlich Rock'n'Roll, mit Röhren-Bildschirm und der Möglichkeit, drinnen zu rauchen», so Daniel Lüthi. Als sie 2013 schliesslich die casita eröffneten, fiel erstmals wortwörtlich alles ins Wasser. «Wir hatten einen Wasserschaden und mussten den ganzen Boden erneuern», so Hélène Lüthi. Doch die beiden liessen sich nicht beirren und konnten bald erste Gäste empfangen. Zwei Erwachsene und ein Kind haben in diesem Hotel Platz. Viele Stammgäste gingen hier ein und aus. Das Spektrum reicht von koreanischen Tourist:innen bis hin zu Heimweh-Bernerinnen oder Professor:innen aus dem Ausland, die an der nahen Universität dozieren. Hélène und Daniel Lüthi sind im Quar-

tier eng vernetzt, arbeiten mit dem lokalen Teeladen oder der Gelateria zusammen. «Die Länggasse ist ein Dorf», so Hélène Lüthi. Es sei ein Quartier, in dem die Menschen alles andere als anonym lebten. Ausserdem habe man den Wald in der Nähe und sei doch ganz nahe vom Zentrum. Warum hören die beiden, die auch vielen lokalen Künstler:innen eine Plattform boten, auf? «Wir wollen selbstbestimmt auf dem Höhepunkt aufhören, unser Herzensprojekt also nicht ausfransen lassen», so Daniel Lüthi. «Die casita soll genau wie einst die «GARAGE» allen in positiver Erinnerung bleiben.»

Helen Lagger

## PERSÖNLICH

**Hélène Lüthi** wurde 1957 in Luzern geboren. Sie kam im Alter von 20 Jahren nach Bern, wo sie als Floristin und Sozialarbeiterin tätig war. Lange arbeitete sie im Kunstmuseum Thun. **Daniel Lüthi** wurde 1958 in Bern geboren und war während rund 45 Jahren als Journalist u.a. für die Zeitung «Der Bund» und SRF tätig. 2014 eröffnete das Paar gemeinsam die casita, renommierte Kunst-Galerie und Berns kleinstes Hotel.

## Ihre Hörexperten im Raum Bern.

Wir begleiten Sie auf Ihrem Weg zu mehr Hörstärke in den Neuroth-Hörcentern in Bern, Köniz und Ostermundigen.



Kostenlose Höranalyse und Beratung



Neueste Hörsystem-Technologien



Persönlicher und umfassender Service

Jetzt Hörstärke testen.



Wir freuen uns auf Sie: Dominik Neumann (Köniz), Magdalena Salvisberg (Ostermundigen) und Ines Paa (Bern)

# HÖRSTÄRKE



HÖRLÖSUNGEN VON

NEUROTH  
BESSER HÖREN • BESSER LEBEN



Jetzt Termin vereinbaren. Kostenlos anrufen unter 00800 8001 8001 oder QR-Code scannen und direkt online buchen.

neuroth.com